Mitteilungsblatt

VEREINIGUNG DER
DEUTSCHEN PLASTISCHEN CHIRURGEN

Nummer 2 **März 1986**

Lieber Heinz Bohmert,

als alter Freund und Nachfolger im Amt möchte ich Dir für all die Arbeit, die Du als Präsident unserer Vereinigung bewältigt hast, von ganzem Herzen danken. Du bist nicht nur ein international bekannter Deutscher Plastischer Chirurg und einer der bedeutendsten Mamma-Chirurgen, sondern inzwischen auch einer der Wegbereiter der modernen Plastischen Chirurgie in Deutschland geworden. Die von Dir organisierten wegweisenden Kongresse, Dein Engagement in den Gesellschaften für Chirurgie und Senologie, Deine Stellungnahmen in der Fach- und Laienpresse sowie Dein zäher Kampf im eigenen Hause haben die Position der Plastischen Chirurgie in Deutschland weiter gefestigt.

Während für unsere früheren Präsidenten, Herrn Zellner, Herrn Müller, Frau Schmidt-Tintemann und Herrn Schrudde die Etablierung unseres Faches ein einziger Kampf gegen die Starrköpfe der alten Generation war, gegen die Präsidenten der anderen Gesellschaft, die Ordinarien der kleineren chirurgischen Fächer und auch der Allgemeinchirurgie, konntest Du auf Erreichtem aufbauen und positive Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Für eine optimale Versorgung der Patienten ist Berufspolitik ebenso wichtig wie das individuelle Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt. Ein großer Teil unserer Mitglieder zehrt von den Früchten Deiner Arbeit durch Patientenzuweisung.

Aber auch Schranken und Abgrenzungen sind unter Spezialisten so notwendig wie kollegiale Hochachtung und Überweisung an die Könner in anderen Fachgebieten. Sonst enden wir in einem Chaos, wie es sich in einigen Staaten der USA bereits abzeichnet, in denen die Werbung auch für den Arzt freigegeben wurde. Mit Deiner westfälisch geraden, aber auch konzilianten Art hast Du z.B. den Gynäkologen auf dem Gebiet der Brustchirurgie eine Richtung gewiesen. Sie wenigstens schauen heute mit Respekt auf Dich und damit auf die ganze Plastische Chirurgie. Wer bei anderen etwas erreichen will, muß zunächst einmal von Ihnen als Mensch und Chirurg anerkannt sein. –

Lieber Heinz, wer all Deine Arbeit und Dein Engagement außerhalb des Klinikalltags ermessen will, muß wohl selbst diese Bürde getragen haben. Wir alle danken Dir von Herzen und denken nicht zuletzt auch an Deine liebe Elke, die manches Essen kalt werden lassen mußte, weil Du es in einer Verhandlung oder über einem Brief für unsere Ziele, vergessen hattest. Sie wird von Dir wohl erst etwas nach Deiner Pensionierung haben, – denn der nächste Kongreß der Gesellschaft für Senologie steht bereits vor Deiner Tür!

G. Lemperle, auf dem Gesellschaftsabend in Murnau, September 85.

DER VORSTAND



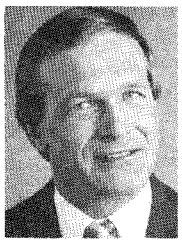
Präsident:

Prof. Dr. med. G. LEMPERLE
Chefarzt d. Klinik f. Plastische u. Wiederherstellungschirurgie
St. Markus-Krankenhaus
Wilhelm-Epstein-Straße 2, 6000 Frankfurt 50
Tel. 069/791222459



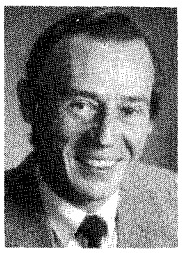
Sekretär:

Prof. Dr. med. W. MÜHLBAUER
Chefarzt d. Abt. f. Plast., Wiederherstellende u. Handchirurgie – Zentrum für Brandverletzte –
Akademisches Lehrkrankenhaus
Städt. Krankenhaus München-Bogenhausen
Englschalkinger Straße 77, 8000 München 81
Tel. 089/9270-2031



Schatzmeister:

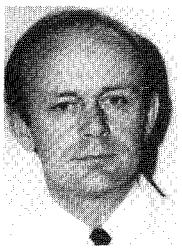
Dr. med. K. EXNER
Oberarzt der Klinik f. Plastische u. Wiederherstellungschirurgie
St. Markus-Krankenhaus
Wilhelm-Epstein-Straße 2, 6000 Frankfurt 50
Tel. 069/791222459



Beirat:

Prof. Dr. med. H. H. BOHMERT
Leiter der Abt. f. Plast. Chir.
Universitätsklinik Großhadern
Marchioninistraße 15, 8000 München 70
Tel. 089/7095-3502

Prof. Dr. med. G. M. LÖSCH
Direktor der Klinik für Plastische Chirurgie
Klinikum der Medizinischen Hochschule
Ratzeburger Allee 160, 2400 Lübeck
Tel. 0451/5001



Prof. Dr. Dr. F. E. MÜLLER
Ltd. Arzt d. Abt. f. Plast. Chirurgie
der Universitätsklinik „Bergmannsheil"
Hunscheidtstraße 1, 4630 Bochum
Tel. 0234/3022842/3



Tagungsleiter 1986

Prof. Dr. med. N. Olivari
Leiter der Abteilung für Plastische Chirurgie
Dreifaltigkeitskrankenhaus
5047 Wesseling
Tel. 02236/771

Liebe Freunde,

mit dem zweijährigen Wechsel an der Spitze versprechen Sie sich neuen Wind und neue Ideen, die den Zusammenhalt untereinander, die Entwicklung der plastischen Chirurgie in Deutschland im allgemeinen, und das Bild unserer Vereinigung nach außen hin weiter festigen sollen. Die Versorgung der Patienten in Deutschland gleicht – verglichen mit den USA, Japan, England, Schweden oder selbst Indien – immer noch der einem Entwicklungsland.

Außerdem tragen die Distanz zur anderen Gesellschaft und die verstärkten Aktivitäten der kleineren chirurgischen Fächer – mit und ohne Zusatzbezeichnung – nicht zu einem vermehrten Ansehen der Plastischen Chirurgie bei. Die Einführung der Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen" hat manchem Kollegen leider Tür und Tor für die gesamte Plastische Chirurgie geöffnet.
Ich habe mir deshalb zwei Aufgaben gestellt: 1. mit Nachdruck auf Ordinarien, Klinikchefs und Ministerien einzuwirken, damit neue plastisch-chirurgische Abteilungen an Universitäten und größeren Kliniken gegründet werden und 2. das Näherkommen aller rechtmäßig auf dem Gebiet der plastischen Chirurgie tätigen Ärzte zu fördern: wir können nur von einander lernen, zum Wohle der uns anvertrauten Patienten.

Dazu ist es von vordergründiger Bedeutung, daß sich unser Nachwuchs mehr mit der Wissenschaft beschäftigt und mehr habilitierte plastische Chirurgen auf ausgeschriebene Stellen antworten können. Leider werden wir von anderen Fächern weniger aufgrund unserer Leistungen, als vielmehr aufgrund unseres Titels und unserer Position ernst genommen. Weiterhin wollen wir unsere Tagungen für Mitglieder der Gesellschaft öffnen und auch auf deren Tagungen Vorträge halten, soweit dies der Verbreitung plastisch-chirurgischer Ideen und Methoden dienlich ist; zu einer Wiedervereinigung wird und soll es nicht kommen. Aufgrund einer guten Entwicklung und internationaler Anerkennung ist unsere Position gefestigt: wir können deshalb heute einen Status der friedlichen Koexistenz und vor allem der kollegialen Hochachtung für einander finden, der den deutschen Patienten zugute kommt. Differenzen mit Kollegen, die fachübergreifend operieren, wird es immer geben; das liegt einfach am Reiz der plastischen Chirurgie – wir dürfen sie nur nicht in unsere eigenen Reihen tragen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

G. Lemperle
– Präsident –

Frankfurt, im März 1986

Einladung zur Mitgliederversammlung am 25. 04. 1986

Der Präsident Prof. Dr. med. G. Lemperle lädt alle Mitglieder während des 103. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie am 25. 04. 86 um 12.00 Uhr im Pschorr-Keller in der Nähe des Ausstellungsgeländes in München zur Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung:

1. Gemeinsame Jahrestagung 1988 mit den Österreichern und Schweizern.
2. Jahrestagung der Gesellschaft vom 13.–15. 11. 86 in Berlin – Bericht über das Gespräch in Frankfurt
3. Bericht über die bestehenden Abteilungen in Deutschland (Mühlbauer).
4. Neues „European Journal of Plastic Surgery".
5. Abteilung in Tübingen, Berlin, Göttingen...
6. Vorstellung von Herrn Wölfl, medizinischer Fachjournalist (Trauner).
7. Themen auf dem Chirurgenkongreß 1987 (Gesichtsverletzungen).
8. Fortbildungsveranstaltungen unserer Vereinigung 1986.
9. Gemeinnützigkeit und Satzungsänderung.
10. Streichung der Zusatzbezeichnung „plastische Operationen".

Erhebungsbogen der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgie

Im Jahre 1985 wurden 45 Mitglieder der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen (Abteilungsleiter und Ärzte in eigener Praxis) gebeten, anhand eines umfassenden Erhebungsbogens Informationen über ihre Abteilung bzw. Praxis abzugeben. Nach mehrmaligem Nachfassen haben 39 Mitglieder die gewünschte Auskunft erteilt. Das dabei gewonnene statistische Material ergibt erstmals eine realistische Grundlage zur Beurteilung der Lage der plastischen Chirurgie in Deutschland. Das Material wird der nächsten Mitgliederversammlung vom Sekretär vorgelegt.

Zusatzbezeichnung „plastische Operationen"

Vom Vorstand der VDPCh und der Sektion „Plastische Chirurgie" des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen e.V. wurden im Herbst 1985 Anträge zur Abschaffung der Zusatzbezeichnung „plastische Operationen" an die Bundesärztekammer gestellt. Daraufhin teilte die Bundesärztekammer mit, daß der Antrag der „Vereinigung für operative Dermatologie" zur Genehmigung des Führens der Zusatzbezeichnung „plastische Operationen" nach einer Anhörung am 3. 12. 84 abgelehnt wurde.

Ob die Zusatzbezeichnung „plastische Operationen" auf Empfehlung des Vorstandes der Bundesärztekammer vom Deutschen Ärztetag ganz gestrichen wird, ist gegenwärtig noch nicht abzuschätzen.

Der Vorstand wurde gegen 2 Ärzte aktiv, die nachweislich irreführende Teilgebiets- bzw. Gebietsarztbezeichnungen führen.

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Plastische Chirurgie

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Plastische Chirurgie hat sich aufgelöst. Einige ehemalige Mitglieder, Chirurgen mit der Teilgebietsbezeichnung plastische Chirurgie, würden gerne Mitglieder der Vereinigung werden.

Deutsche Gesellschaft für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie

Die am 23. 10. 85 in Frankfurt aufgenommenen Kontaktgespräche zwischen der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie und der Vereinigung der Plastischen Chirurgen sollen während des 103. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in München vom 23.–26. April 1986 fortgeführt werden.

Sektion Plastische Chirurgie der DGCH

Die Sektion Plastische Chirurgie DGCH hält während des 103. Jahreskongresses am 24. 04. 86 zwischen 11 und 13 Uhr eine Sitzung mit dem Thema „formverbessernde und rekonstruktive Chirurgie der weiblichen Brust" unter dem Vorsitz von H. Bohmert und N. Olivari ab.

Am 25. 04. 86 findet zwischen 8.30 und 10.30 Uhr der klinische Kurs „Möglichkeiten der Wiederherstellung nach Mastektomie" unter der Leitung von U. Schmidt-Tintemann statt. Die Mitgliederversammlung der Sektion ist für den 24. 04. 86 um 17.45 Uhr im Saal K 3 vorgesehen.

Sektion „Plastische Chirurgie" des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgie

Der Berufsverband bemüht sich um einen neuen Kommentar zur GOÄ. Interessierte Mitglieder der Vereinigung werden gebeten, sich an den Sektionsvertreter, Prof. Dr. Dr. Müller oder an die im Berufsverband federführenden Herren Dr. med. Werner Beck, Stauffenbergstr. 25, 7900 Ulm und Prof. Dr. med. Hermann Willebrand, Hauptstraße 343, 6580 Idar-Oberstein zu wenden.

Chirurgia Plastica

Nach dem Rücktritt von Prof. Wilflingseder wurde Ian T. Jackson, Mayo-Klinik Rochester, USA, vom Springer-Verlag zum neuen Editor ernannt.

Anläßlich des 13th Alpine Workshop on Plastic and Reconstructive Surgery in Oberlech, Österreich, hat sich der neue Herausgeber am 23. 01. 86 mit zahlreichen anwesenden bisherigen Mitherausgebern der Zeitschrift Chirurgia Plastica zu einer Sitzung getroffen. Es werden einige äußere Veränderungen vorgenommen, u.a. wird sich die Zeitschrift in Zukunft „European Journal of Plastic Surgery" mit dem Untertitel „Previously Chirurgia Plastica" nennen. Der Springer-Verlag hat zugestimmt, daß der Editorial Board ausschließlich aus plastischen Chirurgen besteht. Hinzu kommen eine Reihe von Beratern aus benachbarten Fachgebieten. Der neue Herausgeber möchte den „European Journal of Plastic Surgery" zum Organ weiterer west- und osteuropäischer Gesellschaften für Plastische Chirurgie machen. Es ist vorgesehen, daß die Autoren ihre Beiträge in ihrer Originalsprache einsenden und der Springer-Verlag die Übersetzung in die englische Sprache übernimmt.

Arzt und Rechnung

Laut Bundesgerichtsentscheidung ist der Operateur auch für Lagerungsschäden verantwortlich. Im Zweifelsfall ist eine schriftliche Anweisung an das Personal über die Art der Lagerung zu geben und im OP-Bereich auf die Form der Lagerung zu achten; weiterhin ist der Hinweis „Lagerung kontrolliert" zu vermerken.

„Kosmetische Operationen" werden von der laufenden Rechtsprechung zunehmend als Werkvertrag und nicht mehr als Dienstvertrag wie bei medizinisch angezeigten operativen Eingriffen angesehen. Beim Werkvertrag schuldet der Operateur den Erfolg. Ist der erwartete bzw. be-

sprochene Erfolg nicht eingetreten, kann der Patient das geforderte Honorar entsprechend kürzen oder verweigern. Der Operateur wird auch für die Kosten einer „Nachbesserung" zahlungspflichtig.

Nach § 89.31 des BGB hat ein geschädigter Patient Anspruch auf Schmerzensgeld sowohl durch einen Chefarzt wie durch das ihn beschäftigende Krankenhaus.

Neue Eskalation der Rechtssprechung:
In München wurde ein Internist zu Schadenersatz verurteilt, weil ein Patient länger als 30 Minuten ohne Angabe von Gründen im Sprechzimmer warten mußte.

Zahnärztin klagt auf DM 25.000,– Vermögensschaden, nachdem Operateur zum vereinbarten Termin verhindert ist und Patientin einen gleich qualifizierten Facharzt als Ersatz ablehnt. Die Summe errechnet sich aus Gebühren für Vertreter und Schmerzensgeld. Begründung: Organisationsmangel.

Einwilligungserklärung bei Jugendlichen

Auch minderjähriger Patient muß selbst aufgeklärt werden und in die Operation bzw. Behandlung einwilligen. Seine Entscheidung, auch wenn sie dem Arzt als unvernünftig erscheint, ist rechtlich zu respektieren. Behandelnder Arzt muß sich über Einsichtsfähigkeit seines minderjährigen Patienten selbst ein Bild machen. Ist der jugendliche Patient nach Auffassung des Arztes weder aufklärungs- noch einwilligungsfähig, handeln die Eltern an seiner statt. Die Willenserklärung beider Elternteile müssen übereinstimmen.

Die ärztliche Schweigepflicht besteht bei Jugendlichen und Kindern auch gegenüber den Angehörigen (aus E. Liebhardt: Behandlung von Jugendlichen, Kindern und geriatrischen Patienten aus arztrechtlicher Sicht, Med. Welt, 37: 249-251 [1986]).

Film-Videoarchiv

Der Sekretär regt erneut die Aufstellung einer Liste von Filmen und Videokassetten von Mitgliedern der Vereinigung zur fachlichen Weiterbildung an. Die Liste soll wertvolles Material zur Weiterbildung erfassen und allen Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Filme und Videokassetten bleiben bei den Autoren und können direkt angefordert werden. Bisher haben sich erst 2 Kliniken gemeldet.

Preis der VDPCH

Es wird erneut auf den Preis der VDPCH aufmerksam gemacht. Die Bedingungen für die Bewerbung sind beim Präsidenten erhältlich.

Ankündigungen von Veranstaltungen und Kongressen

23.–26. 04. 86 München
103. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

12.–15. 05. 86 Hannover
1st European Flap Dissection Workshop, Chairman Prof. Dr. Alfred Berger, Medizinische Hochschule, Podbielskistraße 380, 3000 Hannover 51

06.–08. 06. 86 München
6. Wissenschaftliche Tagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie
Leitung Prof. Dr. H. Bohmert, Abt. f. Plastische Chirurgie, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, D-8000 München 70

27. 07.–01. 08. 86 Brescia (Italien)
9th Meeting of the International Microsurgical Society
Leitung Prof. Dr. med. G. Brunelli, Clinica Ortopedia dell'Universita Spedali Civili, I-25100 Brescia (Italien)

17. 09.–20. 09. 86 Bonn, Steigenberger-Hotel
16. Jahrestag der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen
Themen: 1. Brustrekonstruktion, 2. Freie und gestielte muskulokutane Lappen, 3. Rhinoplastik, 4. Psychosoziale Aspekte der plastischen Chirurgie.
Tagungsleiter Prof. Dr. N. Olivari, Abt. Plastische Chirurgie, Dreifaltigkeitskrankenhaus D-5047 Wesseling

25. 09.–27. 09. 86 St. Gallen (Schweiz)
Tagung der Deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Handchirurgie
Thema: Handwurzel
Leitung Dr. med. G. Segmüller, Ltd. Arzt der Abt. f. Handchirurgie, Klinik für Orthopädie, Kantonsspital, Rorschacher Str. 96, CH-4407 St. Gallen

17. 10.–18. 10. 86 Igls/Innsbruck
24. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Plastische Chirurgie
Themen: 1. Bindegewebe, Wundheilung Narbe, 2. Volkmann'sche Kontraktur, 3. Wiederherstellung nach Verbrennung, 4. Freie Mitteilungen.
Tagungsleiter Prof. Dr. M. Bauer, Klinik für Plastische und Wiederherstellungschirurgie, Anichstr. 35, A-6020 Innsbruck

14. 11.–15. 11. 86 Berlin
24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie
Thema: Der Stand der Transplantationschirurgie
Leitung Prof. Dr. E. R. Kastenbauer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Charlottenburg, Spandauer Damm 130, D-1000 Berlin

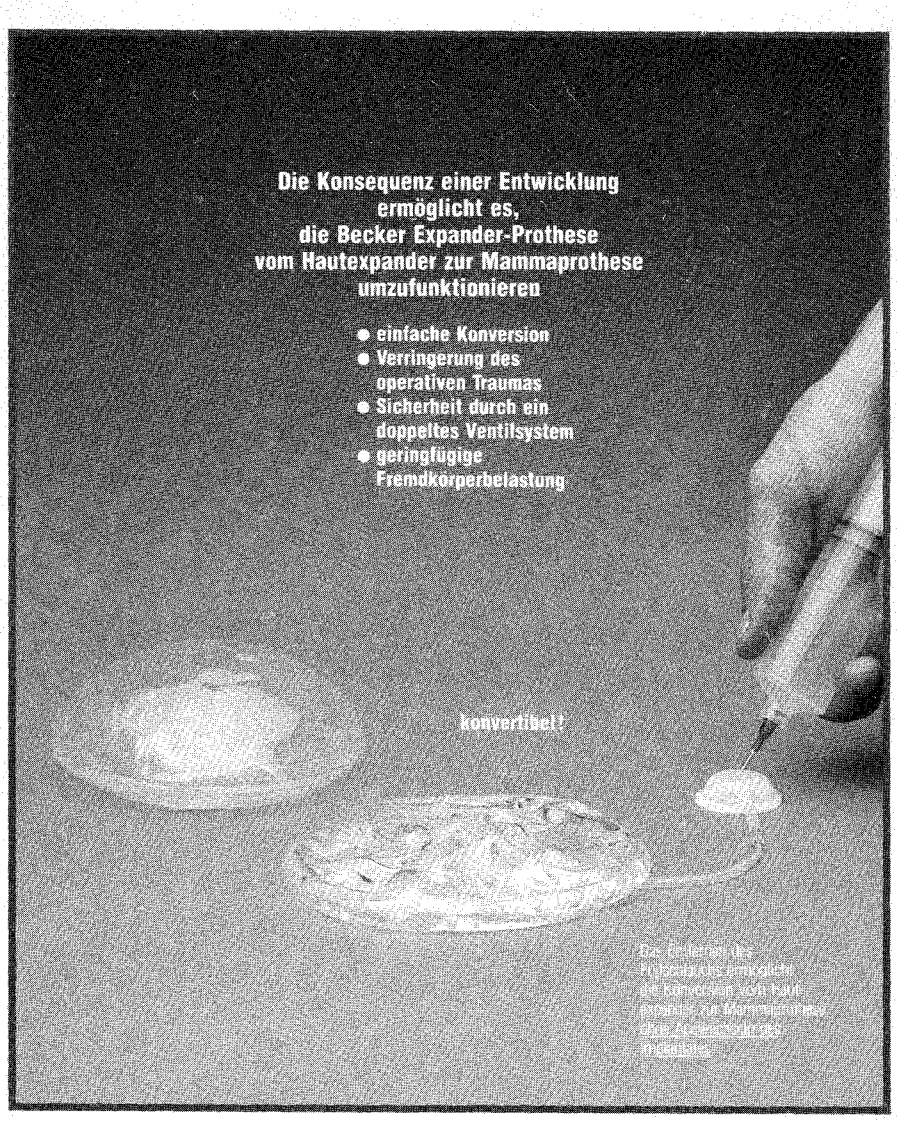
05. 12.–06. 12. 86 Bern (Schweiz)
9. Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Mikrochirurgie
Leiter Dr. med. Ueli Büchler, Abt. für Plast. und Wiederherstellungschirurgie, Inselspital, CH-3010 Bern

Die Herausgabe dieses Mitteilungsblattes der VDPCh erfolgte mit der freundlichen Unterstützung der Fa. AHS/Deutschland GmbH, Bereich Heyer-Schulte/Mentor, Lerchenstr. 5, 8000 München 50 Tel. 089/ø 34597-0

Heyer-Schulte/Mentor bietet u. a. an:

Heyer-Schulte/Mentor
Becker Expander/Mammaprothese

– eine neue Technik, konzipiert von Heyer-Schulte



Sekretariat der VDPCh: Prof. Dr. med. W. Mühlbauer, Abt. f. Plastische, Wiederherstellende und Handchirurgie
– Zentrum für Brandverletzte –
Städt. Krankenhaus München-Bogenhausen, Englschalkinger Str. 77, 8000 München 81
– Akademisches Lehrkrankenhaus –